

Geometra L.

419. *G. papilionaria* L. Ende Juni bis Mitte August überall im Gebiet verbreitet in Wäldern, auf Heideflächen und an Wegen. Falter am Licht und am Köder. R. im Frühling an Birken und auch an Erlen.

Euchloris Hb.

420. *E. pustulata* Hufn. Kratz fing am 3. 7. 1915 und am 4. 7. 1924 je ein ♂ in der Arnshagener Forst. In den 90er Jahren auch einmal im Kösliner Buchwalde gefangen. Mecke stellte die Art auch bei Köslin fest.

Nemoria Hb.

421. *N. viridata* L. Heinrich gibt die Art als nicht selten Anfang Juli (7. 7.) im Waldgebiet links von der Muttriner Straße, kurz vor Muttrin, an. Kratz fing den Falter in Helenenhof.

Thalera Hb.

422. *Th. fimbrialis* Sc. Von Mitte Juli bis Anfang August verbreitet im Gebiet, auch in den Dünen. Falter am Köder und am Licht; fliegt aber auch am Tage. R. an *Calluna vulgaris*.
(Fortsetzung folgt.)

Entomologischer Verein „Apollo“ Frankfurt a. M.

Sitzung am 6. Mai 1932.

Herr Martin Steeg sprach über

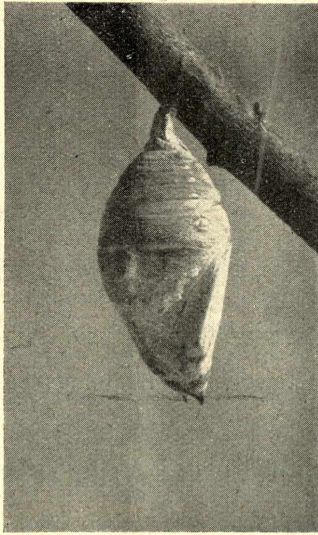
Morphiden.

Mit wenigen Ausnahmen leben die Morphiden, da sie Sonnentiere sind, in Südamerika; manche Arten haben nur lokale Flugplätze, während andere sowohl in Brasilien als auch in Paraguay und in Peru vorkommen.

Ueber die Biologie der Morphiden ist noch sehr wenig bekannt. Lediglich von *Morpho hercules* Dalm. und von *M. laertes* Druce weiß man Näheres. Beide kommen an der Küste Brasiliens vor; die ♂♂ fliegen in den frühen Morgenstunden, während die ♀♀ erst gegen Mittag zum Vorschein kommen. In schwebendem Fluge eilen die Tiere an den Baumkronen entlang und sind deshalb schwer zu fangen; die Sammler müssen sich daher langstößiger Netze oder besonderer Fanggeräte bedienen. Im allgemeinen sind die ♀♀ seltener anzutreffen.

Das ♀ von *M. hercules* legt seine Eier an Cipo, von den Eingebornen Buta genannt, ab, die als Schlingpflanze bis in die höchsten Urwaldriesen emporklettert. Die Raupen leben gesellig, tagsüber in „Spiegeln“ an den Stämmen vereint, um sich zu sonnen, und fressen nur nachts. Die *hercules*-Raupen sind orangerot mit schwarzen, vorn weiß gefärbten Haarbüscheln und langen schwarzen

Einzelhaaren; Bauch und der auffallend große Kopf sind braun. Die Haare werden sehr leicht verloren und verursachen beim Anfassen starkes Jucken mit nachfolgender Blasenbildung; auch die Eingeborenen meiden auf Grund solcher üblen Erfahrungen diese Raupen, die sie *Daturana* nennen. Vor der Verpuppung wird die Raupe hellgrün und verwandelt sich in 3—4 Tagen in eine Stürzpuppe (S. Abb.).



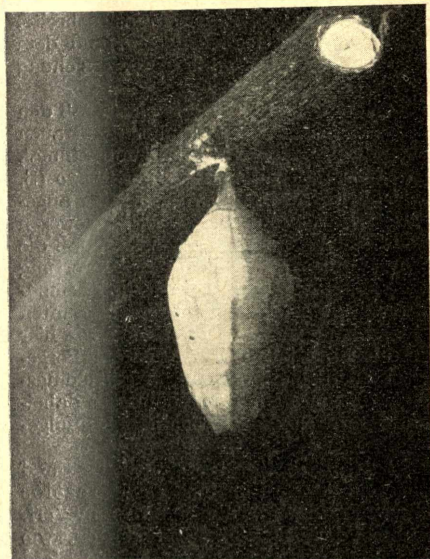
Puppe von *M. hercules*.

Im Januar 1928 konnte ich zum ersten Male lebende Puppen von *Morpho hercules* importieren. Diese riesigen Puppen sind blaugrün mit weißer Bereifung. Die Puppenruhe dauert 50—60 Tage. Beim Schlüpfen wird der Vorderteil der Puppenhülle vollkommen abgesprengt, und der Falter entwickelt sich an der Hülle hängend. Das Ergebnis zeigte nur 20% ♀♀; 50—60% der Puppen waren parasitiert. Zur Entwicklung ist feucht-warme Luft Bedingung. Die Falter schlüpfen vormittags, entwickelten sich sehr rasch und flogen bei Beunruhigung sehr wild umher. Untersuchte ♀♀ enthielten 160—180 hellgrüne, halbkugelige Eier.

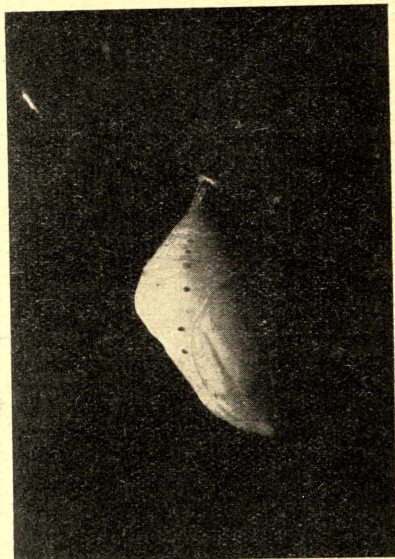
Die Raupe von *Morpho laertes* lebt auf Jugu und ist auch in Nestern bis zu 60 Exemplaren anzutreffen. Diese behaarte Raupe ist weißlich mit schwarzen Keilflecken auf dem Rücken. Auch hier findet eine Verwandlung zur Stürzpuppe, die grasgrün gefärbt ist, statt. Hier wurde ein Parasitenbefall bis zu 70% beobachtet.

Die brasilianischen Sammler tragen keine kleinen Raupen von Morphiden ein, da — abgesehen von der Entstehung von Zwergfaltern — deren Aufzucht so gut wie unmöglich ist; selbst die fast erwachsen eingetragenen Raupen sind schwierig auf-

zuziehen, da diese Fresser eine ungeheure Futtermenge, die bei der dortigen Hitze von weit her geholt werden muß, benötigen.



Puppe von *M. laertes*, dorsal.



Puppe von *M. laertes* lateral.

Bemerkenswerte Arten, deren Biologie aber ganz unbekannt ist, sind *Morpho hecuba* L., *M. annaxilia* Esp. und *M. aega* Hbn. (Eine Kollektion Morphiden, Puppen und Photos ergänzten den Vortrag.)

Literaturbericht.

Von Dr. Victor G. M. Schultz, Lage (Lippe).

Die Tierwelt Mitteleuropas. Herausgegeben von P. Brohmer, P. Ehrmann und G. Ulmer. Ergänzungsband I. **Die Schmetterlinge** nach ihren Arten dargestellt von Prof. Dr. Martin Hering. — Gr. 8°, IX u. 545 S., 813 Abb. — Verlag: Quelle & Meyer, Leipzig, 1932. — Preis: RM 40,— geh., RM 42,— geb.

Den allermeisten Schmetterlingssammlern gilt es als selbstverständlich, bei der Bestimmung gefangener oder gezüchteter Tiere ein Werk mit farbigen Abbildungen zur Hand zu nehmen und mit dessen Hilfe — durch Vergleichen — festzustellen, um welche Arten es sich handelt. Führt diese Methode auch in vielen Fällen zum Ziel, so muß doch betont werden, daß oft genug Fehlbestimmungen die Folge waren, die bei größeren Kenntnissen in der Systematik der Gattungen vermieden worden wären. Es ist zweifellos richtig, was der Verf. in der Einleitung sagt, daß manche Sammler, die sich ein ganzes Leben mit ihren Lieblingen beschäftigt haben, wohl imstande sind, den Namen einer jeden Art ohne Nachschlagen richtig zu sagen, die aber über die wesentlichen Unterschiede zwischen manchen Gattungen gar nichts angeben können oder sie überhaupt niemals gesehen haben. Das ist gewiß bedauerlich; aber was hat der Liebhabersammler alles zu leisten! Er muß eigenhändig fangen, züchten, präparieren, etikettieren, und Jahre vergehen, ehe er sich einmal das unbedingt notwendige Vergleichs-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Steeg Martin

Artikel/Article: [Entomologischer Verein „Apollo“ Frankfurt a. M. 101-103](#)